



2021

Jahresbericht

 **gaw**
arbeits- und wohnintegration

Inhalt

Max-Eric Laubscher und Martin Müller: «Das Leben geht weiter...»	4
Die gaw in Zahlen	5
Annina Kamber: «Bei der gaw wird der Mensch über den Profit gestellt»	6
Yves Scheidegger: «Das Beste an meiner Arbeit ist mein Team»	8
Betriebsausflug	10
Luzia Hirt : «Ich liebe es, mit dem Lieferwagen unterwegs zu sein»	12
Arbeitsintegration in Zahlen	14
Andreas Boschung: «Hier wird es nie langweilig»	16
Wohnintegration in Zahlen	18
Einzelne Ressorts in Zahlen	19
Philipp Erhardt:«Der Grand Canyon ist das Eindrücklichste, was ich je gesehen habe»	20
Bilanz	22
Betriebsrechnung	23
Bericht der Revisionsstelle	24
Geschäftsleitung und Vorstand	25
Organisation und Angebot	26
Die gaw in Kürze	27

Impressum

Interviews: Luca Thoma
Fotos: Damaris Thalmann
Gestaltung: yuni Kommunikation
Druck: Bloch, Auflage 550 Ex.

«Das Leben geht weiter...»



Max-Eric Laubscher und Martin Müller

Trotz oder vielleicht auch gerade wegen der vielfältigen Corona-Einschränkungen während des gesamten Jahres wurde engagiert und fleissig gearbeitet in der gaw. Dabei stand vor allem auch die Integrationsarbeit in den Bereichen Arbeit und Wohnen im Fokus. Denn während in einigen Bereichen die betriebliche Arbeit weniger wurde, wie z.B. in der Gastronomie, wurde sie in anderen Bereichen mehr, wie z.B. im Detailhandel. In beiden Fällen haben die Verantwortlichen flexibel und kreativ reagiert und die Förderarbeit entsprechend angepasst. So halfen sich die einzelnen Ressorts gegenseitig aus und konnten so allfällige Engpässe kompensieren. Denn alle waren sich bewusst: das Leben und insbesondere das Arbeitsleben geht weiter. Und so finden sich in den nachfolgenden Portraits einiger Klientinnen und Klienten der gaw spannende Einblicke in ihren beruflichen und sonstigen Alltag.

Auch die Entwicklungsprojekte der gaw liefen weiter. So hat das HR intensiv an der Aktualisierung wichtiger Reglemente gearbeitet und das Weiterbildungskonzept vorangetrieben. Die IT sowie Gelati Gasparini haben eine neue umfassende Betriebs-Software evaluiert und ab dem Sommer das Projekt zur Implementierung gestartet. Die Ressorts Rhywälle und Versand/Verpackung lancierten ein gemeinsames Projekt für den Verkauf von Geschenksets.

Alle haben in diesem Jahr die Nähe vermisst, die persönlichen Kontakte, die physischen Besprechungen, die allesamt stark reduziert waren. Umso schöner und wertvoller waren diejenigen Anlässe, die trotz allen Einschränkungen möglich waren, zum Beispiel die Team-Lunchs draussen am Rhein mit der Gratis-Lunchbox vom Restaurant Rhywälle, der gaw-Betriebsanlass mit Western-Spielen im September im Park vor dem Hauptgebäude oder die Weihnachtsfeier in den beiden Wohnhäusern im Dezember draussen im Hof.

Im Namen von Vorstand und Geschäftsleitung danken wir allen Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohnern ganz herzlich für ihren grossen Einsatz in diesen herausfordernden Zeiten, für ihr vorbildliches Mitmachen und Einhalten der vielen Schutzmassnahmen und für ihre gegenseitige Unterstützung und Achtsamkeit!

Und Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser dieses Jahresberichtes, wünschen wir gute Lektüre und bedanken uns sehr für Ihr Interesse an der gaw.

Martin Müller, Geschäftsführer
Max-Eric Laubscher, Präsident

Die gaw in Zahlen

Anzahl
Fachpersonal
92

Lernende:
32

Mitarbeitende auf
Begleitetem Arbeitsplatz
119



800

Follower hat die gaw in den
letzten drei Monaten in 2021
auf Instagram gewonnen



Korrespondenz mit geschätzt
1000 Bewerbenden



per Mail

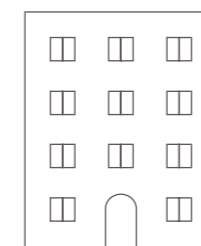


oder Telefon

624

Bezugspersonengespräche

wurden im
Wohnhaus
durchgeführt



«Bei der gaw wird der Mensch über den Profit gestellt»

Im Rahmen eines Schnupperpraktikums kam **Annina Kamber** vor fünf Jahren in die Praxisfirma der gaw. Weil es ihr so gut gefiel, ist die 22-jährige Naturfreundin bis heute geblieben.



Annina Kamber

► Jeden Tag stehe ich auf und weiss nicht was mich erwartet. Das finde ich super. Denn mein Job in der Praxisfirma der gaw ist extrem abwechslungsreich. Da wir als Übungsfirma den realen Praxisverlauf simulieren, gibt es sehr unterschiedliche Aufgaben: Rechnungen, Bestellungen, Buchhaltung, Marketing oder auch Flyer-Gestaltung. Da ich die erfahrenste Mitarbeiterin bin, kann ich in allen Bereichen als Springerin eingesetzt werden und helfe neuen Kolleginnen und Kollegen beim Einarbeiten.

2017 fiel mein Entscheid bei der gaw zu arbeiten. Ich habe davor das zehnte Schuljahr abgeschlossen und in Schnupperlehren viele verschiedene Berufe ausprobiert. Schlussendlich entschied ich mich für eine Büro-Ausbildung. Ich hatte auch mit der Lehre als Tierpflegerin geliebäugelt, aber meine Sehschwäche hat mir diesen Berufsweg verunmöglicht. In der Praxisfirma hingegen kann ich auf viele Hilfsmittel zurückgreifen. Lange Mails kann ich mir beispielsweise vorlesen lassen.



Bei der gaw habe ich mich von Anfang an wohlgefühlt, fast wie zuhause. Die Leiterinnen und Leiter haben sich immer extrem viel Mühe gegeben und Rücksicht auf meine Bedürfnisse genommen. Am Anfang war ich noch nicht so flexibel und abgeklärt wie heute, doch man hat mir beigebracht ruhig zu bleiben und Prioritäten zu setzen. So wurde ich Schritt für Schritt immer besser. Das Vertrauen, das man mir geschenkt hat, war dafür zentral. Ich fühle mich hier verstanden. Bei der gaw kommt zuerst der Mensch, dann die Leistung. Bei den früheren Firmen war das anders: Ich musste immer abliefern, egal wie es mir ging. Hier dagegen haben die Leute immer ein offenes Ohr für dich. So war es auch kein Problem, als ich nach einer gesundheitlich schwierigen Zeit auf fünfzig Prozent reduzieren wollte.

Mittlerweile geht es mir wieder besser. Ich geniesse die freien Nachmittage mit meinen beiden Hunden in der Natur. Wir wandern oft durch die Region. Mein liebstes Hobby ist das «Geocaching», eine Art moderne Schnitzeljagd. Dabei sucht man mithilfe von Geo-Daten versteckte Objekte. Oft sind es Briefchen in kleinen Plastikboxen. Es gibt hunderte solcher «Caches» in der Region und ich liebe es zusammen mit meinen Hunden danach zu suchen. «Geocaching» ist perfekt um schöne Orte in der Natur zu entdecken. Mittlerweile bin ich ein fester Teil der Basler Szene: Wir haben einen tollen Zusammenhalt, schreiben uns oft, tüfteln an ausgeklügelten «Caches» und machen gemeinsame Ausflüge.

«Ich sehe mich auch in Zukunft bei der gaw, denn hier gibt es viele Möglichkeiten für mich.»

Ich sehe mich auch in Zukunft bei der gaw, denn hier gibt es viele Möglichkeiten für mich. Ab und zu helfe ich beim Empfangsteam aus und seit Neustem schreibe ich auch Beiträge für die «Social Media»-Kanäle und die Hauszeitung. Mein grösster Traum ist es, eines Tages als Radiojournalistin eine eigene Musiksendung zu moderieren. Das wäre cool! In den nächsten Jahren möchte ich aber zunächst meine Ausbildung als Büro-Assistentin abschliessen. Danach wollen wir schauen, wo es mich hinführt. ■

«Das Beste an meiner Arbeit ist mein Team»

Er liebt die Natur, guten Wein und Kampfsport. Dank seiner Stelle in der Migros-Partner-Filiale hat **Yves Scheidegger**, 35, gelernt, sich selbst zu akzeptieren.



Yves Scheidegger



► Dass die Privatwirtschaft ein zu hartes Pflaster für mich ist, habe ich früh gemerkt. Ich habe eine leichte Lernschwäche und kann nicht gut mit Stress umgehen. Wenn ich mich unter Druck gesetzt fühle, bin ich wie blockiert. Das hat es schon in der Schule schwer für mich gemacht. Daher machte ich eine IV-Lehre im Versandhandel. Doch ich wurde neidisch auf meine Schwestern und meinen Schwager, die richtig gute Karrieren hingelegt haben. Ich wollte nicht einfach der Taugenichts mit der IV sein und suchte mir eine Stelle bei der Swisscom.

Drei Jahre arbeitete ich dort, bis ich wegen einer Umstrukturierung arbeitslos wurde und mich mit Temporär-Jobs durchschlug. Unter dem Strich war das alles viel zu stressig. Ich entwickelte Schlafprobleme, musste abends Medikamente nehmen, konnte morgens nicht rechtzeitig aufstehen. Schliesslich kehrte ich auf Empfehlung des RAVs zur IV zurück, machte eine Therapie und bewarb mich schliesslich vor eineinhalb Jahren auf eine Fünfzig-Prozent-Stelle bei der gaw.

«In der «Migros Partner» -
Filiale in der Breite habe ich
weniger Stress als zuvor
und fühle mich viel wohler.»

Das war ein richtig guter Entscheid. In der «Migros Partner»-Filiale in der Breite habe ich weniger Stress als zuvor und fühle mich viel wohler. Meine Vorgesetzten akzeptieren es, wenn ich mal früher Feierabend machen muss oder etwas später zur Arbeit komme, wenn es mir schlecht geht. Es ist echt schön, dass man dafür nicht verurteilt wird. Ich will unbedingt hierbleiben. Meine Aufgabe ist es, Flaschen in die Regale einzuräumen, Produkte zu sortieren und abzuschreiben. Das gefällt mir, weil ich gerne alleine und fokussiert arbeite. Das Beste am Job ist aber definitiv mein Team. Ich arbeite mit extrem lieben und angenehmen Menschen zusammen. Immer wieder kommen neue Leute dazu. Bei uns arbeiten viele Lernende, aber auch Menschen in meinem Alter. Es läuft etwas.

Weil es mir so gut gefällt, stört mich auch der lange Arbeitsweg nicht. Ich lebe in Ormalingen zusammen mit einem guten Freund und seiner Ehefrau in einer Haus-WG. Das funktioniert super. Ich fühle mich pudelwohl im Oberbaselbiet. Manchmal tritt man vor die Tür und ein Huhn spaziert über die Strasse. Solche Erlebnisse liebe ich. Es ist einfach anders auf dem Land. Besonders wichtig ist mir die Natur: Ich gehe sehr gerne wandern und helfe oft einer guten Freundin von mir auf ihrem Pferdehof in Hemmiken. Aber ich bin auch ein Geniesser und mag es, mit Kollegen ein Glas Wein zu trinken und bis spät in die Nacht zu diskutieren und zu plaudern. Viel gegeben hat mir auch der Kampfsport, den ich zehn Jahre lang trainiert habe. Dabei habe ich nicht nur viel Gewicht verbrannt, sondern bin auch als Mensch gewachsen. Ich lernte, aufrecht zu gehen und selbstbewusst zu sein.

Langfristig möchte ich weitere Ziele im Beruf erreichen und neue Aufgaben im Detailhandel übernehmen. Dabei möchte ich mich aber nicht stressen lassen, denn ich bin jemand, der sehr lange braucht, um etwas Neues zu lernen. Ich habe jedoch keinen konkreten Traumjob, auf den ich hinarbeite. Ich will einfach zufrieden sein und möglichst viel Freiheit geniessen. ■

Betriebsausflug



«Das Wetter zeigte sich an diesem Tag von seiner besten Seite und so sonnig wie der Tag war dann auch das Gemüt der Teilnehmenden.»

► Letztes Jahr wurde der traditionelle Betriebsausflug der gaw wegen der Pandemie aus Sicherheitsgründen abgesagt und dieses Jahr standen wir wieder vor der Entscheidung: Vermeiden wir die Ansteckungsgefahr durch den Verzicht auf die Zusammenkunft so vieler Personen oder gehen wir ein Risiko ein und dürfen dafür endlich wieder ein Gemeinschaftserlebnis genießen? Wir haben uns für das zweite entschieden. Um den Viren keine Steilvorlage zu liefern, haben wir am 1. September auf eine Busreise verzichtet und sind lediglich auf die Wiese vor dem gaw-Hauptsitz in der Breite «ausgeflogen». Zudem wurden alle Teilnehmer/innen vor dem Anlass mit Schnelltests getestet. Ein erstes erfreuliches Ergebnis – alle Tests waren negativ.

Dann konnte sich ein amüsantes und unterhaltsames Westernabenteuer anschließen. Beilwerfen, Stiefelkicken, Schiessen mit der Wasserpistole, Wett nageln und vieles mehr spornte den ganzen Tag die gaw'ler an. Als Beitrag gegen die verbreitete Corona-Müdigkeit und -Gereiztheit war noch ein Seminar zum Thema Resilienz im Angebot sowie Autogenes Training für Interessierte. Das Wetter zeigte sich an diesem Tag von seiner besten Seite und so sonnig wie der Tag war dann auch das Gemüt der Teilnehmenden. Die gaw Küchen- und Service-Crew verwöhnte uns zudem kulinarisch. So verabschiedeten sich am späten Nachmittag lauter frohe und zufriedene Leute vom gaw Betriebsausflug. ■



«Ich liebe es, mit dem Lieferwagen unterwegs zu sein»

Als Beifahrerin in der gaw lernt **Luzia Hirt**, in stressigen Situationen ruhig und souverän zu bleiben – und erkämpft sich so Stück für Stück ihren Alltag zurück.



Luzia Hirt

► Ich arbeite seit dem 1. Mai 2021 in der gaw. Zuvor war ich in Liestal in einer Tagesklinik. Dort habe ich eines Tages realisiert, dass ich nicht mehr nur an mir arbeiten und herumsitzen kann. Dass ich wieder eine Aufgabe brauche und zurück ins Berufsleben möchte. Ich habe mich für die gaw entschieden, weil mich das Job-Angebot als Beifahrerin sofort angesprochen hat. Auf diesem Beruf kann ich fünfzig Prozent arbeiten und fange erst um 9.45 Uhr mit der Arbeit an. Das ist wichtig, weil ich am Morgen viel Zeit brauche, um in die Gänge zu kommen.

Als Beifahrerin begleite ich unsere Fahrer meistens auf der Schul-Tour, auf der wir 10 Schulen und Kitas in der Region mit dem Essen aus unserer Küche beliefern. Durchschnittlich 321 Menüs pro Tag sind es. Ich helfe beim Ein- und Ausladen der Wärmeboxen und bin in Kontakt mit den Leiterinnen der Mittagstische. Zurück in der gaw entladen wir die Boxen und putzen diese. Die zweite Tour ist die Wäschetour. Wir beliefern Hotels, Restaurants, Aussenstellen der gaw und andere.

Ich liebe es einfach, unterwegs zu sein. Ausserdem habe ich bei dieser Arbeit viel Kontakt zu den Menschen, das tut mir gut. Natürlich gibt es auch immer wieder Schwierigkeiten und stressige Momente, wenn wir zum Beispiel nicht im Zeitplan sind oder den Kindern das Essen nicht geschmeckt hat und wir mit halbvollen Boxen zurückkommen ist das sehr frustrierend. Umso mehr freuen wir uns über gute Rückmeldungen. In der gaw erhalte ich Wertschätzung für meine geleistete Arbeit. Das hilft mir dabei, sicherer und souveräner zu werden und schwierige Momente durchzustehen.

«Ich habe ausgerechnet, dass ich seit meinem Arbeitsbeginn bereits **494 Tonnen** Essen herumgetragen habe. Nicht schlecht, oder? »

Es ist schön, gebraucht zu werden. Ich bin dankbar für die Struktur, die ich hier bekomme, denn so schaffe ich es, jeden Tag aus dem Haus zu gehen. Ich fahre jeden Morgen von meinem Zuhause in Bubendorf mit dem Velo nach Liestal – egal ob es stürmt oder schneit. Wenn ich mich trotz Regenwetter auf das Fahrrad geschwungen habe und zur Arbeit gefahren bin, denke ich jeweils: «Ich habe mein Leben im Griff.» Darauf bin ich stolz.



In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, vor allem Yoga und Pilates. Das ist ein Ausgleich zur körperlichen Arbeit als Beifahrerin. Ich habe ausgerechnet, dass ich seit meinem Arbeitsbeginn bereits 494 Tonnen Essen herumgetragen habe. Nicht schlecht, oder? Ansonsten verbringe ich viel Zeit mit den beiden Shetland-Ponys einer Freundin. Ausserdem arbeite ich seit Kurzem jeden Freitagnachmittag in einer Spielgruppe. Mit Kindern funktioniert es gut. Sie nehmen mich, wie ich bin. Eines Tages würde ich gerne noch mehr mit Kindern arbeiten. Nur schon zu sehen, dass ich meine Arbeit gut mache und dass ich im Beruf funktioniere, macht mich sehr glücklich. ■

Arbeitsintegration 2021 in Zahlen: Berufliche Massnahmen

Berufliche Massnahmen (Neueintritte)	Häufigkeit
Abklärung	20
Vorbereitungsmassnahmen / Praktika	10
Einführung auf Begleiteten Arbeitsplatz	0
Kurzabklärung	12
FI / IM	25
Berufsschulunterricht PrA Externe	6
(Job) Coaching	13
Total	86

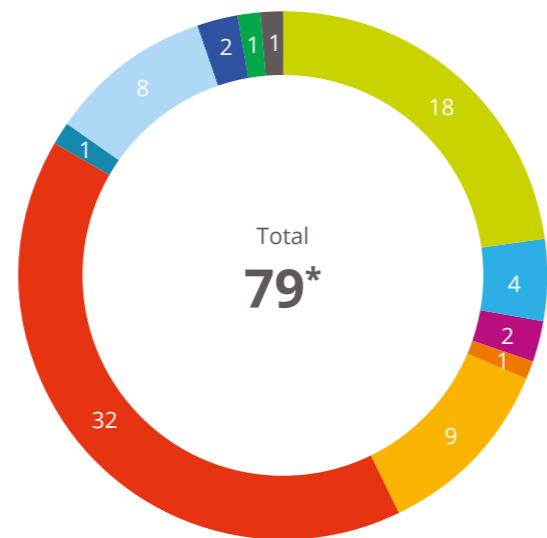
Berufsausbildung (Neueintritte)	ab August 21
IV-Anlehre (1 Jahr od. 2 Jahre)	2
Praktische Ausbildung (2 Jahre)	4
Attestlehre (2 Jahre)	16
Lehre EFZ (3 Jahre)	3
Total	25
(davon Supported Education)	0

Lehrabschlüsse	Häufigkeit
IV-Anlehre (1 Jahr)	0
Praktische Ausbildung (2 Jahre)	11
Attestlehre (2 Jahre)	10
Lehre EFZ (3 Jahre)	2
Total	23
(davon Supported Education)	2

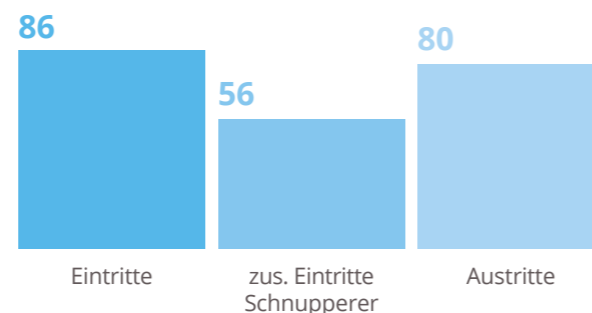
Anschlusslösung	Häufigkeit
Arbeitsstellen	4
Weitere Fachausbildung	3
Praktikum	2
Rente, begleiteter Arbeitsplatz	3
arbeitslos, unbekannt	11
Total	23

Praktika	Häufigkeit
Praktika Privatwirtschaft	11
Integrierte Arbeitsplätze im 1. AM	6

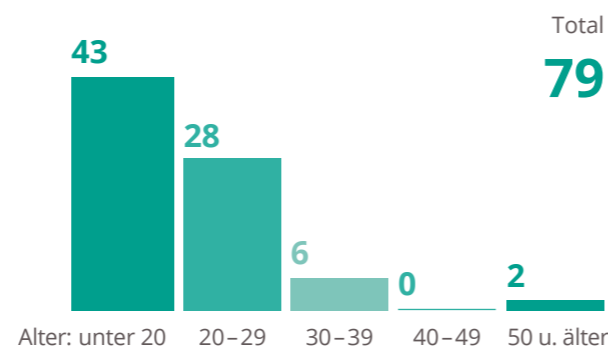
Verteilung der Beeinträchtigungen



Eintritte / Austritte

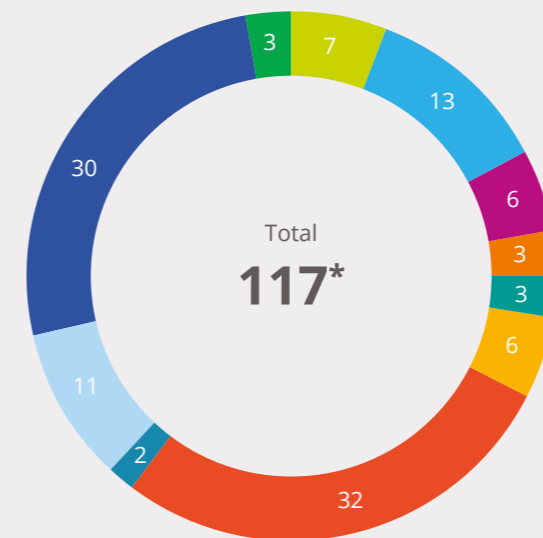


Altersaufteilung



Arbeitsintegration 2021 in Zahlen: Begleitete Arbeitsplätze

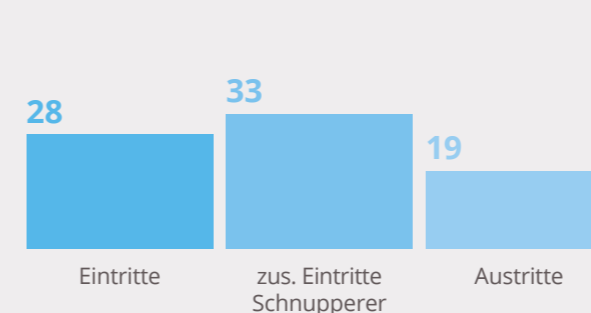
Verteilung der Beeinträchtigungen



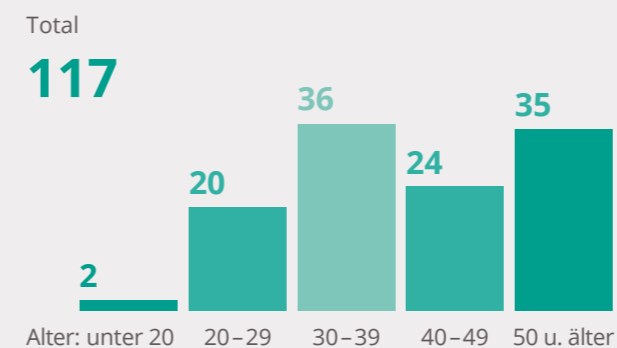
* Legende

- AD(HS)
- Affektive Störung
- Autismus-Spektrum-Störung
- Angst- und Zwangsstörungen
- Geistige Beeinträchtigung
- Körperbehinderung
- Kognitive Beeinträchtigung
- Neurologische Störung
- Persönlichkeitsstörung
- Psychose
- Sinnesbehinderung
- Sucht

Eintritte / Austritte



Altersaufteilung



«Hier wird es nie langweilig»

Andreas Boschung, 52, arbeitet seit 27 Jahren in der gaw. Er schätzt die Abwechslung und die gute Betreuung hier. In seiner Freizeit geht der Familienmensch am Liebsten an Guggen-Konzerte.



Andreas Boschung

► Ich habe gerade gestern nochmal nachgezählt – und es stimmt: Seit 27 Jahren arbeite ich hier bei der gaw. Ursprünglich wollte ich Elektriker werden. Ich machte eine Lehre und arbeitete vier Jahre lang auf dem Bau. Dann habe ich die Prüfung aber leider nicht geschafft und bin daraufhin zur gaw gewechselt.

Die längste Zeit war ich in der Küche. Ich habe eine zweijährige Lehre als Restaurations-Angestellter gemacht und in verschiedenen Betrieben gearbeitet, zum Beispiel im «Dalbehof». Dort habe ich beim Kochen geholfen und das Essen angerichtet. Dabei habe ich mir immer viel Mühe gegeben. Ich mag feines Essen und das Auge isst ja bekanntlich mit. In den letzten Jahren hatte ich jedoch zunehmend mit Knieproblemen zu kämpfen. Acht Stunden in der Küche zu stehen, tat mir nicht mehr gut. Daher bin ich im letzten August zur Reinigungsequipe gewechselt. Dort gefällt es mir sehr gut. Ich arbeite hundert Prozent und bin viel in Bewegung. Wir starten um 8 Uhr morgens und machen um 5 Uhr Feierabend. Unsere Equipe putzt nicht nur das Hauptgebäude am St. Alban-Rheinweg, sondern auch die Aussenstellen. Es gibt immer etwas zu tun, hier wird es nie langweilig. Ich bin aber auch einer, der die Arbeit sieht. Es ist mir wichtig, dass die Räume auch wirklich sauber sind. Erst dann bin ich zufrieden. Abends bin ich dann oft ziemlich müde, aber ich mache die Arbeit wirklich gerne.

Hier bei der gaw komme ich mit allen gut aus, auch mit den Chefs. Natürlich war es nicht immer einfach: Ich habe einige Male miterlebt, wie Mitarbeitende in schwierigen Situationen die Nerven verloren haben und ausgerastet sind. Doch die Menschen in der gaw kümmern sich sehr gut um uns. Ich konnte nicht nur stressfrei die Arbeit wechseln, sondern kann mich auch jederzeit melden, wenn mich etwas stört. Ich muss wirklich sagen: Hier wird man ernstgenommen. Gerade gestern hat mich meine Chefin gefragt, wie es mir geht. Sie hat sich Sorgen gemacht, weil ich am Vortag etwas ruhiger gewesen bin als üblich. Es war alles in Ordnung bei mir, aber ich finde es wirklich schön, dass sie sich um mich kümmert. Ich habe noch keine Sekunde bereut, hier zu arbeiten.

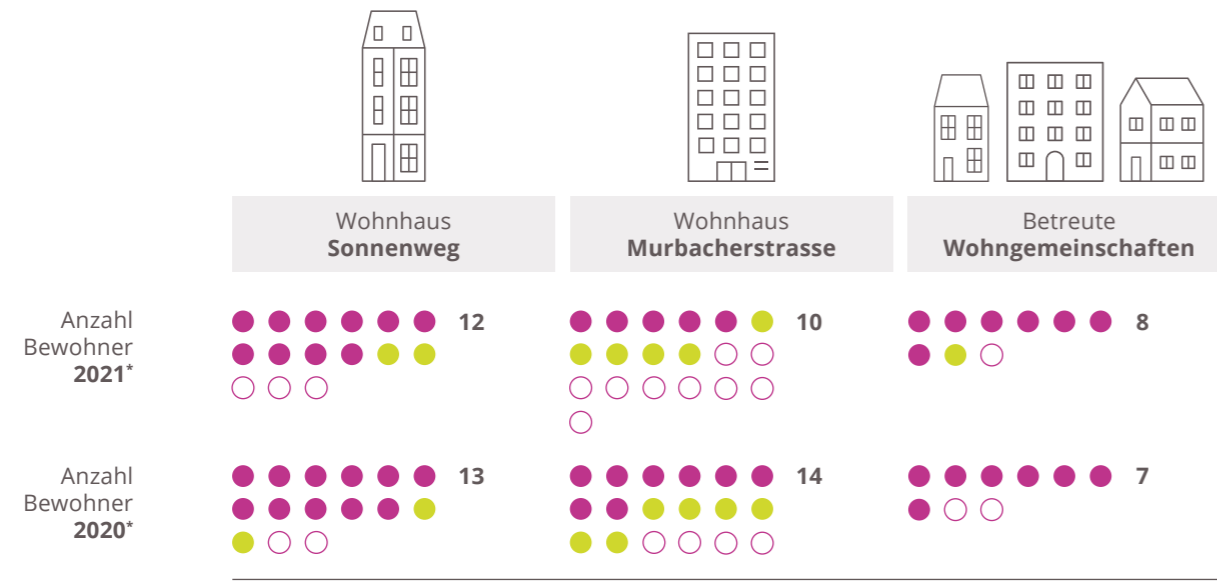


In meiner Freizeit bin ich ein absoluter Familienmensch. Meine Frau und ich haben einen zwanzigjährigen Sohn. Er wird im August fertig mit seiner Lehre als Kleinkindererzieher, wir sind sehr stolz auf ihn. Da ich viel arbeite, verbringe ich meine Freizeit gerne zuhause. Wenn es draussen schön ist, gehen wir spazieren oder besuchen ein Guggenmusik-Fest. Diese Musik haben wir alle sehr gerne.

Bei der gaw habe ich gelernt, mich um meine Mitarbeiter zu kümmern. Wenn wir in den Aussenstellen sind, übernehme ich als der Älteste oft die Verantwortung für mein Team und helfe allen bei ihren Aufgaben, bis wir fertig sind. Mir ist es wichtig, die Leute nicht herumzukommandieren, denn ich will, dass alle zufrieden sind. Wenn nichts mehr dazwischenkommt, würde ich gerne bis zur Pensionierung in der Reinigungsequipe bleiben. Die Arbeit macht mir Spass. Oft sagen mir die Leute, dass man mir mein Alter nicht ansieht. Viele schätzen mich jünger ein, als ich bin. Kein Wunder, denn die Arbeit hier macht mir keine grauen Haare. ■

«Ich habe noch keine Sekunde bereut, hier zu arbeiten.»

Wohnintegration 2021 in Zahlen



*Anzahl Bewohner gezählt am 31.12.

● Eintritte ○ Austritte ● Bestehende Bewohner

Austrittsgründe ○ 2021 ○ 2020

Reason	2021	2020
Eigene Wohnung	2	2
Wohnung mit Partner/in od. Eltern	1	1
Intensiver betreute WG	1	1
Weniger intensiv betreute WG	7	1
Klinik	1	1

	Wohnhaus Sonnenweg		Wohnhaus Murbacherstrasse	
	2021	2020	2021	2020
Total mögl. Betreuungsstage	4562	4575	4927	4941
Verrechnete Tage	4646	4734	4714	5058
Auslastung im Vergleich zu Betreuungstagen	102%	104%	95,7%	102,4%
Ferien- oder Klinikstage	263	149	220	317
Effektive Aufenthaltstage	4383	4585	4494	4741
Bewerbungen für Aufnahme	26	27	12	12

Einzelne Ressorts in Zahlen

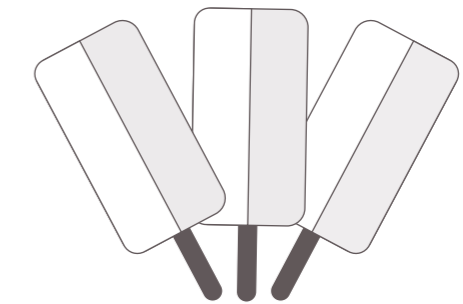


Fast **588** Tonnen Essen wurde ausgeliefert



15'000 Buttergipfel wurden im MP Wasgenring verkauft

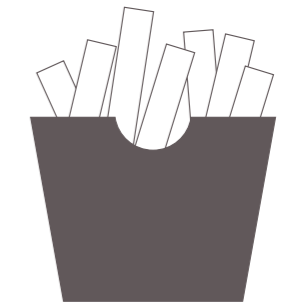
3'360 Pakete wurden verpackt und verschickt



1.2 Mio. Holz-Stängeli bei Gasparini verarbeitet



16'000 T-Shirts wurden gewaschen



Rund **1600** Portionen Pommes-Frites wurden in der Mensa verkauft

«Der Grand Canyon ist das Eindrücklichste, was ich je gesehen habe»

Der 35-jährige **Philipp Erhardt** arbeitet seit zwei Jahren in der Migros-Filiale am Wasgenring. Er schätzt die Stabilität, die ihm seine Aufgabe gibt und schmiedet in seiner Freizeit stetig neue Reisepläne.



Philipp Erhardt

► Vor etwa eineinhalb Jahren habe ich mich bei der *gaw* auf eine Stelle im Verkauf beworben. Ich bin echt froh, dass es geklappt hat. Zuvor war ich in einer Küche angestellt, aber das war nichts für mich. Hier ist es viel besser.

Ich arbeite fünfzig Prozent in der «Migros Partner»-Filiale am Wasgenring. Derzeit bin ich im Rayon Fleisch tätig. Wenn am Morgen die neuen Lebensmittel gebracht werden, bin ich dafür zuständig, sie abzuladen, zu sortieren und danach in die Regale einzuräumen und schön anzurichten. Das ist herausfordernd, weil man viele Dinge beachten muss, zum Beispiel das Ablaufdatum. Eigentlich wollte ich mich weiterbilden: In meinem ersten Jahr habe ich einen Kassenkurs bei der Migros gemacht, aber eine schwere Krankheit warf mich zurück. Nun arbeite ich mich langsam zurück und versuche, in aller Ruhe wieder in den Arbeitsrhythmus zu finden. Mittlerweile läuft es schon wieder deutlich besser. Ich habe oft noch ein wenig mit den Aufgaben zu kämpfen, aber meistens kriege ich es hin. Zum Glück habe ich eine sehr gute Betreuung: Wenn es nötig ist, bekomme ich ein «Päusli» und man macht mir keinen Druck. Oft geht der Morgen wie im Flug vorbei, weil es soviel zu tun gibt.



«Wenn ich unter Druck stehe, weiss ich: Es ist immer jemand da.»

Was mir bei der *gaw* sehr gut gefällt, ist die Kultur, dass man sich gegenseitig Siezt. So zeigt man einander mehr Respekt. Man wird ernster genommen. Ich fühle mich hier sehr gut aufgehoben. Wenn man ein «Sörgeli» hat, kann man immer mit jemandem darüber sprechen und die Leute bemühen sich ehrlich um eine gute Lösung. Wenn ich unter Druck stehe, weiss ich: Es ist immer jemand da.

Meine Arbeit gefällt mir gut, weil man ein völlig anderes Bild von einem Supermarkt bekommt. Wenn ich an einem freien Tag die Regale in einem Laden anschau, dann weiss ich, dass jemand die Produkte mit viel Liebe eingeräumt hat. Es macht mir Freude, wenn die Auslage schön sortiert ist. Das motiviert mich, mir Mühe zu geben und es hilft mir, mich mit meiner Arbeit zu identifizieren.

Neben der Arbeit habe ich viele Hobbys: Ich bin ein grosser Fussball- und Eishockey-Fan, interessiere mich aber auch für die lokale Politik und lese viel Zeitung. Ich will wissen, was in der Stadt läuft. Meine grösste Leidenschaft ist aber das Reisen: Gut gefallen hat mir zum Beispiel die Natur in Skandinavien, aber die beste Erfahrung bis jetzt war ein Trip zu mehreren Nationalparks in den USA. Der Grand Canyon ist das Eindrücklichste, was ich je gesehen habe. Eines Tages würde ich gerne für eine längere Zeit durch Nordamerika reisen oder auch mal Australien und Neuseeland besuchen. Davon träume ich. Denn beim Reisen lernt man Selbstständigkeit. Man ist jeden Tag mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Einmal musste ich zum Beispiel weit weg von zuhause in ein Spital gehen. Selbst zu handeln und eigene Entscheidungen zu treffen hat mich menschlich weitergebracht.

Langfristig würde ich gerne eine Attestlehre machen. Doch ich bin mir noch nicht sicher, ob ich das schaffen kann. Zum Glück macht man mir bei der *gaw* keinen Druck. Niemand verlangt von mir, dass ich weiss, wo ich fünf Jahren stehe. Hier darf ich einfach arbeiten gehen und versuche meine Arbeit ordentlich zu machen. Derzeit tut mir das gut. ■

Bilanz

per 31. Dezember mit Vorjahresvergleich

Aktiven	2021	2020
	CHF	CHF
Umlaufvermögen	13'079'182	12'868'227
Flüssige Mittel	8'703'743	8'245'303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'056'996	2'197'046
Übrige kurzfristige Forderungen	306'364	324'499
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1'917'431	1'984'922
Aktive Rechnungsabgrenzungen	94'648	116'456
Anlagevermögen	1'662'789	1'494'008
Sachanlagen	1'514'078	1'444'121
Immaterielle Anlagen	148'710	49'887
Total Aktiven	14'741'971	14'362'234

Passiven	2021	2020
	CHF	CHF
Fremdkapital	6'617'614	6'494'616
Kurzfristiges Fremdkapital	1'342'673	1'169'675
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	867'672	609'342
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	120'386	147'021
Passive Rechnungsabgrenzungen	354'614	413'311
Langfristiges Fremdkapital	5'274'941	5'324'941
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	690'000	690'000
Langfristige Rückstellungen	4'584'941	4'634'941
Eigenkapital	8'124'357	7'867'619
Vereinskapital	67'645	67'645
Reserven	6'579'285	5'706'467
Bilanzgewinn	1'477'427	2'093'507
Total Passiven	14'741'971	14'362'234

Betriebsrechnung

mit Vorjahresvergleich

Betriebsrechnung	2021	2020
	CHF	CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	24'143'939	25'348'765
Ertrag aus Ausbildungen und beruflichen Massnahmen	3'613'905	4'128'793
Ertrag aus Betreuung Begleitete Arbeit und Wohnen	2'789'604	2'854'203
Mietzinserträge	1'095'239	1'097'301
Ertrag aus Dienstleistungen und Produktion	16'642'408	17'267'189
Mitgliederbeiträge und sonstige Erträge	6'251	2'000
Erlösminderungen / Veränderung Delkredere	-3'468	-721
Bestandesänderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an nicht fakturierten Dienstleistungen	-67'491	98'426
Materialaufwand und Drittleistungen	-9'817'591	-10'077'614
Bruttogewinn I	14'258'857	15'369'578
Personal- und Mitarbeiteraufwand	-9'638'876	-9'416'002
Personalaufwand	-8'603'617	-8'394'977
Mitarbeiteraufwand	-1'035'259	-1'021'025
Bruttogewinn II	4'619'980	5'953'576
Übriger betrieblicher Aufwand	-4'007'765	-4'009'447
Mietaufwand	-1'558'907	-1'514'692
Nebenkosten Bewohner Wohnheime	-182'714	-190'940
Unterhalt und Reparaturen	-342'605	-326'778
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-137'822	-139'751
Energie- und Entsorgungsaufwand	-407'543	-400'614
Verwaltungsaufwand	-457'455	-668'433
Werbeaufwand	-338'581	-202'310
Übriger Betriebsaufwand	-582'138	-565'929
Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	612'215	1'944'129
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-367'738	-399'790
Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT)	244'477	1'544'339
Finanzerfolg	-62'358	-62'030
Betriebserfolg vor Steuern	182'119	1'482'309
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Erfolg	74'619	609'491
Ertragsüberschuss	256'738	872'818

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

Gesellschaft für Arbeit und Wohnen, Basel

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zum verdichteten Abschluss

Der beigefügte verdichtete Abschluss – bestehend aus Bilanz und Betriebsrechnung für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr – ist abgeleitet von dem geprüften Abschluss der Gesellschaft für Arbeit und Wohnen für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 14. März 2022 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben.

Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach schweizerischem Recht erforderlich sind. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Gesellschaft für Arbeit und Wohnen.

Verantwortung des Vorstandes für den verdichteten Abschluss

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 „Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss der Gesellschaft für Arbeit und Wohnen für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, in allen wesentlichen Belangen mit jenem Abschluss in Einklang.

ONLINE TREUHAND AG



Petra Kamber
 Dipl. Wirtschaftsprüferin
 Betriebswirtschafterin HF
 Zugelassene Revisionsexpertin RAB
 Leitende Revisorin



Monika Krämer
 Fachfrau im Finanz- und
 Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis
 Zugelassene Revisionsexpertin RAB

Reinach, 14. März 2022

4153 Reinach 1 Nenzlingerweg 5
 Telefon 061 717 81 91
 www.onlinetreuhand.ch mail@onlinetreuhand.ch

 EXPERTSuisse zertifiziertes Unternehmen
 Mitglied TREUHAND | SUISSE

Geschäftsleitung und Vorstand



V.l.n.r. Heinz Eckardt, Sonja Hohgraefe, Martin Müller, Özkan Ates, Denise Schenk, Giacinto Serrano



V.l.n.r. Anna-Katharina Eisenhart, Anita Joss, Max-Eric Laubscher, Elisabeth Füeg
 (nicht im Bild: Daniel Müller)

Organisation und Angebote



Die gaw in Kürze

- ▶ Die Gesellschaft für Arbeit und Wohnen (gaw) wurde 1987 gegründet und trägt die Rechtsform Verein.
- ▶ Die gaw integriert Menschen mit Beeinträchtigungen der Arbeitsleistung und Alltagsbewältigung im Arbeitsmarkt und der Gesellschaft.
- ▶ Dazu werden Mitarbeitende und Bewohnerinnen und Bewohner mit meist psychischen Beeinträchtigungen von qualifizierten Betreuungspersonen und Fachleuten gefördert.
- ▶ 34 teilbetreute Wohnplätze sowie rund 230 begleitete Arbeits- und Ausbildungsplätze bilden das Zentrum der Förder- und Facharbeit.
- ▶ Die gaw überzeugt mit professionellen Dienstleistungen und führt marktorientierte Betriebe in den Bereichen Detailhandel, Gastronomie, Lebensmittelproduktion, Hauswirtschaft sowie Versand/Verpackung.

Weitere Informationen finden Sie unter:

gaw.ch

gasparini.ch

📷 @gaw_basel

📘 @GesellschaftfuerArbeitundWohnen

🌐 gaw | Gesellschaft für Arbeit und Wohnen



Gesellschaft für Arbeit und Wohnen

St. Alban-Rheinweg 222

4052 Basel

T. 061 317 66 66

info@gaw.ch

www.gaw.ch